

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der singenden und klingenden Berge anderer Theil

Meyersche Buchhandlung

Lemgo, 1770

VD18 13158392

Neu-Jahrs-Lieder, wie auch von der Beschneidung und dem Namen Jesu.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203246](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203246)

quält, Was euch fehlt, Bring ich alles wieder.

8. So! so kommt, und laßt uns laufen, Stellt euch ein, Groß sind klein, Kommt mit großen haufen. Licht den, der für liebe brennet; Schaut den stern; Der uns gern Licht und labfal gönnet.

9. Die ihr schweht in großen leiden, Sehet, hier Ist die thür Zu den wahren freuden; Fast ihn wohl, er wird euch führen An den ort, Da hinfort Euch kein kreuz wird rühren.

10. Wer sich findet beschwert im herzen, Wer empfindt Seine sünd Und gewissens-schmerzen, Sey getrost! hier wird gefunden, Der in eyl Machtet heil Die vergiften wunden.

11. Die ihr arm seyd und elende, Kommt herbey, Füllet frey Eure glaubens hände; Hier sind alle gute gaben, Und das gold, Da ihr sollt Euer herz mit laben.

12. Süßes heil! laß dich umfangen, Laß mich dir, Meine zier, Unverrückt anhangen: Du bist meines lebens leben: Nun kan ich Mich durch dich Wohl zufrieden geben.

13. Meine schuld kan mich nicht drücken, Denn du hast Meine laß All auf deinen rücken. Kein fleck ist an mir zu finden, Ich bin gar rein und klar Aller meiner sünden.

14. Ich bin rein um deinetwillen, Du giebst genug Ehr und schauet, Mich drein einzuhüllen. Ich will dich ins herze schließen,

O mein rubin! Edle blum! Laß dich recht genießen!

15. Ich wil dich mit fleiß bewahren, Ich wil dir, Leben hier, Mit dir wil ich fahren. Mit dir wil ich endlich schweben Voller freud, Ohne zeit, Dort im andern leben. Paul Gerhard.

Stöliches Bewillkommen Christi.

Mel. Nun danket alle Gott, 10.

640. Ich freue mich in dir, Und heiße dich willkommen, Mein liebste Jesulein, Du hast auf dich genommen Mein brüderlein zu seyn; Ach! wie ein süßer thon, Wie freundlich sieht er aus Der große Gottes sohn

2. Gott senkt die Majestät Sein unbegreiflichs wesen, In eines menschen leib; Nun muß die welt genesen; Der allerhöchste Gott Spricht freundlich bey mir ein, Wird gar ein kleines kind, Und heiße mein Jesulein.

3. Wie lieblich klingt er mir, Wie schallt er in die obren! Er kan durch stahl und erz Und harzte felsen bohren Das liebste Jesulein. Wer Jesum recht erkennt, Der stirbt nicht, wenn er stirbt, So bald er Jesum nennt.

4. Wolan! so wil ich mich In dich, o Jesu! halten, Und solte gleich die welt, In tausend stücken spalten. O Jesu! dir, nur dir, Die leb ich ganz allein, Auf dich, allein auf dich, Mein Jesu! schlaß ich ein.

D. E. Ziegler.

Neu-Jahrs-Lieder, wie auch von der Beschneidung und dem Namen JESU.

Dank und Bitte beym

Neuen-Jahr.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt

641. Gott lob! so geht mit gutem glücke, Und besser als ich

selbst gedacht, Der rest des alten jahrs zurücke. Der Herr hat alles wol gemacht, Und macht es wol noch fernerhin, Daß ich bey ihm in gnaden bin.

a 4

2. Ich

1. Ich trete nun durch seine
güte Ein neues jahr mit freuden
an: Ach! daß mein mund und
mein gemüthe Ihn nicht nach wör-
den preisen kan! Gott thut ja mehr
als ich begehrt, Ich bin nicht des
geringsten wehet.

2. Wie kan ich solche wohlthat
zählen, Die schlechterdings un-
zähllich ist? Ich sage dis von grund
der seelen, Daß du mein Gott
und Vater bist, Der hilfst, und
der geholfen hat, Und helfen
wird durch rath und that.

3. Ach! wilt du auf die sünden
sehen, Womit ich dis jahr bin-
gebracht; So kan mir anders
nichts geschehn, Als was mir
angst und schrecken macht. Doch
du gedenkest keiner schuld, Und
schenkst in Christo gnad und huld.

4. In Christo laß mich deinen
segen Auch in dem neuen jahre
sehn, Und es gesund zurücke legen;
Jedoch dein wille mag geschehn:
Denn was derselbe schickt und
fügt, Damit bin ich auch wol
vergnügt.

5. Ich wünsche mir kein langes
leben; Sonst wünscht ich mir
nur lange noth. Doch wilt du
mir mehr jahre geben, So gib,
daß ich dir bis in tod Durch glau-
ben, lieb und hoffnung treu, Und
auch dem nächsten nützlich sey.

6. Bringt ja dis jahr mein
letztes ende; So trete solches selig
ein. Ich gebe mich in deine
hände, So bleib ich tod und le-
bend dein, Und stelle mir zum
wahrspuch für: Herr! wie du
wilt, so schicks mit mir.

Erd. Neumeister.

Die geistliche Beschneidung.

Mel. Von Gott wil ich nicht lassen.

642. Wer sich im geist be-
schneidet, Und als
ein wahrer christ Des fleisches tod-

tung leidet, Die so hochnöthig ist,
Der wird dem Heiland al. ich, Der
auch beschnitten worden, Und
tritt in kreuzes orden In seinem
gnaden-reich.

1. Wer so dis jahr anhebet,
Der folget Christi lehr. Weil er
im geist lebet, Und nicht im
fleische mehr, Er ist ein Gottes-
kind, Von oben her gedohren,
Das alles, was verlohren, In
seinem Jesu findt.

2. Doch wie muß dis beschnei-
den Im geist, o mensch! geschehn?
Du mußt die sünde meiden,
Wenn du wilt Jesum sehn, Das
mittel ist die buß, Wodurch das
steinern herze In wahrer reu
und schmerze Zerknirschet wer-
den muß.

3. Ach! gib zu solchem werke,
In diesem neuen jahre, Herr Je-
su, kraft und stärke, Daß sich
bald offenbar Dein himmlische
gestalt In vielen tausend seelen,
Die sich mit dir vermählen; Ja,
thu es, Jesu! bald.

4. Ich seufze mit verlanen,
Und tausende mit mir, Daß ich
dich mög umfangen, Mein allers-
schönste zier, Wenn ich dich hab
allein, Was will ich mehr auf ers-
den? Es muß mir alles werden,
Und alles nützlich seyn.

5. Ach ihr verstockte sündler!
Bedenket jahr und zeit, Ihr
abgewichene kinder, Die ihr in
eitelkeit Und wollust zugebracht.
Ach! führt euch Gottes güte
Doch einmal zu gemüthe, Und
nehmt die zeit in acht.

6. Beschneidet eure hergen, Und
sallet Gott zu fuß, In wahrer
reu und schmerzen, Es wird die
herzens buß, So gläubig wird
geschehn, Das Vater-herz be-
wegen, Daß man wird vielen
segen In diesem jahre sehn.

7. Ja, mein Herr Jesu, gebe,

Daß deine Christen schnar Mit dir
im geist so lebe, In diesem neuen
jahr, Daß sie in keiner noth
Sich möge von dir scheiden,
Stärk sie im kreuz und leiden
Durch deinen bittern tod.

9. So wollen wir dich preisen,
Die ganze lebenszeit, Und unsrer
pflicht erweisen, In alle ewig-
keit, Da du wirst offenbar, Und
wir mit allen frommen Nach
diesem leben kommen Ins ewige
neue jahr.

Laur. Laurentin.

Alles in JESU.

Mel. Es ist das heil uns kommen her.

643. Mein herzens JE-
su, meine lust,
An dem ich mich vergnüge,
Der ich an deiner liebes brust
Mit meinem herzen liege; Mein
mund hat dir ein lob bereit,
Weil ich von deiner freundlich-
keit So großes labfal krieger.

2. Mein herze walt und ist
in dich Mit heißer lieb entzün-
det, Es singt, es springt, es
freuet sich, So oft es dich em-
pfindet, So oft es dich im
glauben küßt, Der du dem her-
zen alles bist, Das dich im
glauben findet.

3. Du bist mein wunderbares
licht, Durch welches ich erblicke,
Mit aufgedecktem angesicht, Dar-
an ich mich erquicke, Nimm hin
mein herz, erfüll es ganz, O wab-
res licht! durch deinen glanz,
Und weiche nicht zurücke.

4. Du bist mein sicherer himmels-
weg, Durch dich steht alles offen,
Wer dich versteht, der hat den
stieg Zur seligkeit getroffen. Ach
laß mich, liebstes heil! hinsie-
hen Ja den himmel außer dir
Auf keine wege hoffen.

5. Du bist die wahrheit, dich
allein hab ich mir auserlesen,
Denn ohne dich ist wort und
schein, In dir ist kraft und

wesen; Ach mach mein herz
doch völlig frey / Daß es nur dir
ergeben sey, Durch den es kan
genesen.

6. Du bist mein leben, deine
kraft Sol mich allein regieren,
Dein Geist, der in mir alles
schafft, Kan leib und seele rüh-
ren, Daß ich voll geist und le-
ben bin, Mein Jesu! laß mich
nun forthin Das leben nicht
verlieren.

7. Du bist mein süßes himmel,
brod, Des Vaters höchste gabe,
Damit ich mich in hungersnoth,
Als eine stärkung labe; O brod!
das kraft und leben gibt, Gib
daß ich, was der welt beliebt, Nie-
mals zur nahrung habe.

8. Du bist mein trank und beis-
ne frucht In meiner keble süße.
Wer von dir trinkt, derselbe
sucht, Daß er dich stet genieße.
O quell! nach der mein herze
schreyt, Gib, daß der strobh
der süßigkeit Sich ganz in mich
ergießt.

9. Du bist mein allerschönstes
kleid, Mein zerath, mein ge-
schmeide; Du schmückst mich
mit gerechtigkeit, Gleich als mit
reiner seide. Ach! gib, daß ich
die schönste pracht, Damit die
welt sich herrlich macht, Als ei-
nen unflath meide.

10. Du bist mein schloß und
sichres haus, Da ich in freyheit
stehe, Da treibet mich kein feind
heraus, Da sticht mich keine bi-
ge; Ach laß mich, liebstes Jesu!
sein! Allzeit in dir erfunden seyn,
Daß deine huld mich schütze.

11. Du bist mein treuer seelen-
hirt, Und selber auch die weide,
Du hast mich, da ich war ver-
irrt, Geholt mit großer freude:
Ach nimm dein schäflein nun in
acht! Damit es weder list noch
macht Von deiner heerde scheide.

12. Du

12. Du

12. Du bist mein holder bräutigam, Dich wil ich stets umfassen; Mein hoberpriester und mein lamm, Das sich hat schlachten lassen; Mein König, der mich ganz besitzt, Der mich mit seiner allmacht schützt, Wenn mich viel feinde hassen.

13. Du bist mein auferkobrner freund, Der mir mein herz be-
weget, Mein bruder, der es treu-
lich meynt. Die mutter, die mich
pflegt; Mein art, wenn ich
verwundet bin, Mein balsam,
meine wörterin, Die mich in
schwachheit trägt.

14. Du bist mein starker held
im streit, Mein panzer, schild
und bogen; Mein tröster in
der traurigkeit, Mein schiff in
wasser: wogen; Mein anker,
wenn ein sturm entsteht, Mein
lehrer compaß und magnet,
Der mich noch nie betrogen.

15. Du bist mein leit: stern
und mein licht, Wenn ich im
finstern gehe; Mein reichthum,
wenn es mir gebricht, In tiefen
meine höhe; Mein zucker, wenn
es bitter schmeckt; Mein festes
dach, das mich bedeckt, Wenn
ich im regen sitze.

16. Du bist mein garten, da
ich mich In stiller lust ergesse,
Mein liebste blümlein, wel-
ches ich Dorein zur irden setze,
Mein rose in dem kreuzes: thal/
Da ich mit dornen ohne zabl,
Den schweren gang verlege.

17. Du bist mein trost im herzes
leid, Mein lust: spiel, wenn ich
lache, Mein tages: werk, das
mich erfreut, Mein denken,
wenn ich wache, Im schlaf mein
traum und süße ruh, Mein
vorhang, den ich immerzu Mir
um mein bette mache.

18. Was soll ich, schönster, wol
von dir Noch weiter sagen kön-
nen? Ich wil dich, meine liebs,

begehr, Mein einig, alles nen-
nen; denn was ich wil, das bist
du mir, Ach! laß mein herze
für und für Von deiner liebe
brennen.

J. C. Lange.

Jesus unsere Hülfe.

Met. Nun kommt der beiden Heil.

642. **J**esu, retter in der
noth! Jesu, wah-
res seelen: brod! Du mein horn
und mein panzer, Defne mir die
himmels: thür.

2. Freye mich der sünden: last,
Wie du mir versprochen hast:
O du meines heils ein horn,
Stille deines Vaters zorn.

3. Stille seinen herben grim-
m, Meine plagen von mir nimm/
Laß des wahren glaubens: licht
Ja bey mir verlöschen nicht.

4. Schau, Jesu! meine noth,
Ohne dich sonst bin ich tod,
Ohne dich ist ganz dahin Mei-
nes herzens muth und sinn.

5. Jesu! ach entzeuch mir nicht
Dein huldreiches ange-
sicht; Sie-
be mich in gnaden an, Der du
für mich gnug gethon.

6. Meine sünden sind sehr groß,
Mache mich derselben los, Hilf,
daß deine lieb und bald Heber:
wäge meine schuld.

7. Säubre meinen sünden: geist
Von der welt: lust allermeist:
Ach! erneure meinen sinn, Daß
ich nicht sey, was ich bin.

8. Jesu! Jesu! segne mich,
Sol ich anders lassen dich;
Sprich mir trost und leben zu,
O du himmels: wollust! du.

9. Deine starke liebes: glut
Zschet keine wasser: ruth, Sie
ist tiefer als das meer, Höher
als der stern: beer.

10. Laß mich die seyn einge-
senkt, Nimm dir mich alles
fränkt: Laß, ach! liebster Hei-
land, mich Stets vollkommen
schmecken dich.

11. Dei

11. Deines nahmens süßigkeit
Sey versiegelt allezeit, Best in
meines herzens, schreim Mir laß
lauter Jesu seyn.

12. Jesus, was durchs obre
bricht, Jesus, was das auge
sicht, Jesus, was die zunge
schmeckt und wornach die hand
sich streckt.

13. Jesus sey mein speiß und
trank, Jesus sey mein lob-
gesang, Jesus sey mein ganz-
ges all, Jesus sey mein freuden-
schall.

14. Endlich laß, du höchstes gut,
Jesu! laß dein theures blut,
Deine wunden, deine pein Mei-
ne rast im tode seyn.

Ernst Christoph Homburg.

Jesus unser höchstes Gut.

Mel. Seelen- bräutigam, 16.

645. Wer ist wol, wie du,
Jesu, süße ruh? Unter vielen auferstohren, Leben
derer, die verloren, Und ihr
licht dazu, Jesu, süße ruh!

2. Leben, das den tod, Mich
aus aller noth Zu erlösen, hat
geschmecket. Meine schulden zu-
gedecket. Und mich aus der noth
hat geführt zu Gott.

3. Glanz der herrlichkeit. Du
bist vor der zeit Zum erlöser uns
gesendet. Und in unser fleisch
versenket In der füll der zeit,
Glanz der herrlichkeit!

4. Großer sieges- held! Tod,
sünd, böß und welt, Alle kraft
des großen drachen Hast du woll'n
zu schanden machen Durch das
löse- geld Deines bluts, o held!

5. Höchste Majestät, König
und prophet. Deinen scepter wil
ich küssen, Ich wil sitzen dir zu
füßen. Wie Maria thät. Höchste
Majestät.

6. Laß mich deinen ruhm, Als
dein eigenthum, Durch des geis-

tes licht erkennen, Steh in dei-
ner liebe brennen, Als dein ei-
genthum, Allerschönster ruhm!

7. Zench mich ganz in dich,
Daß vor liebe ich Ganz zerrinne
und zerschmelze, Und auf dich
mein elend werle, Das stets
drücket mich, Zench mich ganz
in dich.

8. Deiner sanftmuth bild,
Deiner demuth bild Mir an-
lege, In mich präge, Daß
kein zorn noch stolz sich rege,
Vor dir sonst nichts gilt, Als
dein eigen bild.

9. Steure meinen sinn, Der
zur welt wil hin, Daß ich nicht
mog' von dir wanzen, Sondern
bleiben in den schranken, Sey
du mein gewinn, Gib mir dei-
nen sinn.

10. Wecke mich recht auf, Daß
ich meinen lauf Unverrückt zu
dir forttre, Und mich nicht in
seinem nege Satan halte auf,
Fördere meinen lauf.

11. Deines geistes trieb In die
seele gib, Daß ich wachen mög
und beten, Freudig vor dein an-
titz treten, Ungefärbte lieb In
die seele gib.

12. Wenn der wellen macht
In der trüben nacht, Wil des
herzens schifflein decken, Wollst
du deine hand ausstrecken; Habe
auf mich acht, Hüter, in der
nacht.

13. Einen helden muß, Der
da gut und blut Gern um deiner
willen lasse, Und des fleisches
lüste hasse, Gib mir, höchstes
gut! Durch dein theures blut.

14. Solß zum sterben aehn,
Wollst du bey mir stehn, Mich
durchs todes- thal begleiten. Und
zur herrlichkeit bereiten, Daß
ich einst mag seyn Mich zur rech-
ten stehn!

J. Anast. Trenlinghaus.

Wie